

Der bereits 1910 teilweise eingemeindete Ortsteil **Fulerum** (Mülheim Heißen/ Fulerum Flur C) nach Essen sollte gemäß Eingemeindungsvertrag vom 01.12.1909 mit einer Straßen-Anbindung bis nach Rüttenscheid über die Margarethenhöhe ausgestattet werden.

In diesem Eingemeindungsvertrag heißt es:

"...Die erweiterte Stadtgemeinde Essen wird dem Ausbau der öffentlichen Wege in dem einzugemeindenden Bezirke besondere Fürsorge widmen, insbesondere auf die baldige Schaffung eines direkten Verbindungsweges mit Essen-Rüttenscheid bedacht sein. ..."

So wird mit der Eingemeindung von **Haarzopf** 1915 durch einen Eingemeindungsvertrag vom 10.03.1914 festgeschrieben, dass es eine Straßenanbindung von Haarzopf zur Margarethenhöhe geben soll:

".....Die Stadt Essen hat eine möglichst zweckmäßige Verbindungsstraße zwischen Essen und Haarzopf zu bauen, die in die Nähe der Margarethe Krupp-Stiftung beginnt und in die Haarzopfer Straße in Haarzopf zwischen der Bredeneyer Gemeindegrenze und der Humboldtstraße einmündet. Die Straße ist spätestens am 01-Oktober 1917 dem Verkehr zu übergeben."

Durch den Krieg (1914 - 1918) und den folgenden Notzeiten kam es jedoch nicht dazu.

1929 dann wurde der Karrenweg von der Jugendherberge und dem Krampe's Hof ins Kreuzenbecktal befestigt und ausgebaut. Der Weg wurde verbreitert und erhielt einen Bürgersteig. Die **Straße Altenau** entstand und ab der Gabelung ins Nachtigallental und nach Fulerum wurde die Straße als Tommesweg nach Haarzopf, vorbei an der Gaststätte Lochthowe, weitergeführt.

An dieser Gabelung wurde ein Abzweig eingerichtet, der unterhalb des Teiches bei der Gaststätte Lochthowe verlief und auf die Oberscheidstraße nach Fulerum stieß, die bis zur Humboldtstraße führte.

Mit diesen Verbindungswegen **war den Eingemeindungsverträgen Genüge getan.**

1935 wird in Fulerum die Straße vom Kreuzenbecktal bis zur Humboldtstraße gebaut und als Verlängerung der **Lührmannstraße** als solche benannt. Die **Brücke** übers Kreuzenbecktal zwischen den beiden Teilen der Lührmannstraße wurde bereits in den 30er Jahren geplant und sollte die beiden Straßen-Abschnitte verbinden.

Die historischen Stadtpläne aus dieser Zeit weisen eine Fortführung der Lührmannstraße übers Tal hinweg nach Fulerum bis zur Humboldtstraße aus.

1939 waren die Bauaufträge bereits geschrieben, wurden jedoch durch den Krieg (1939 - 1945) nie ausgeführt und der Plan des Baus nach dem Krieg verworfen.

1957 wurde der Straßenabschnitt auf Fulerumer Seite in **Am Ehrenfriedhof** umbenannt.